

Clemens Jocham setzt die Stars in Szene



„Spot an“: Beim Deutschen Filmball rückte das Iggensbacher Unternehmen die Promis ins Rampenlicht.

Beim 45. Deutschen Filmball im Münchener Hotel Bayerischer Hof haben zahlreiche Leinwand-Stars gefeiert. Rund 1.000 Persönlichkeiten aus Film, Medien und Politik waren geladen. Für die hochwertige Ausstattung mit Licht-, Ton- und Videotechnik sorgte die Firma **JOCHAM VERANSTALTUNGSTECHNIK GMBH & CO. KG.**

Ein Iggensbacher Unternehmen hat dem „Who is Who“ aus Film, Medien, Politik und Gesellschaft beim Deutschen Filmball ein glamouröses Fest beschert. Clemens Jocham und seine Veranstaltungsprofis waren bei der festlichen Gala im Hotel Bayerischer Hof für Licht-, Ton- und Videotechnik zuständig. Wie es dazu kam, dass die Veranstalter eines solch renommier-ten Events bei ihm angeklopft haben, war Jocham zunächst selbst nicht klar. „Ich

dachte, wir waren einer von vielen, die per Sammel-e-mail angefragt wurden“, sagt er. Daher hat er sich auf die e-mail-Anfrage auch erst einmal nicht zurückgemeldet. Die Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V. (SPIO) wollte aber tatsächlich unbedingt mit der Firma Jocham zusammenarbeiten. Ein Kunde, der stets drei Tische beim Filmball reserviert, hatte den Iggensbacher wärmstens empfohlen, das erfuhr Jocham aber erst sehr viel später. Beim ersten Austausch mit den Organisatoren war

schnell klar, dass sämtliche Beteiligten auf einer professionellen Wellenlänge schwimmen. Dann ging es ans Planen. „Kinofeeling“ sollte das beherrschende Motto für den 45. Filmball mit über 1.000 Gästen sein. So prächtig die Location Bayerischer Hof ist, so schwierig waren die Platzverhältnisse vor Ort. Hier war die Kreativität von Jochams Team gefragt. Fahrbare Leinwände, raffinierte Farb- und Lichteffekte in Ballsaal, Kuppelsaal und Cocktail-Lounge sorgten dafür, dass die Wünsche der Ver-

anstalter erfüllt wurden. Begeistert zeigten sich Organisatoren und Gäste vor allem auch vom neuen Beschallungskonzept. Alles war gut zu hören, nichts störte die angeregten Gespräche am Tisch. In allen Räumen und selbst draußen waren alle Gäste mittendrin statt nur dabei. Dabei ist dem Iggensbacher vor allem eins wichtig: „Wir pflanzen unsere Technik nicht gnadenlos rein, wir integrieren sie – je unsichtbarer und unauffälliger, umso besser.“ Das war auch der Grund, warum Jocham für den Filmball das Ortenburger Unternehmen Millennium Visions ins Boot holte. Es verkleidete Traversen und Kabelstränge mit Stoff. Zwei Tage vor dem Filmball brachten zwei 7,5-Tonner und zwei lange Sattelauflieder das komplette, zum Teil maßgefertigte Equipment nach München. Jocham nahm 20 eigene Leute mit und ist stolz auf sein Team. „Die Mannschaft hat wirklich unheimlich gut funktioniert und gearbeitet, das war auch die Rückmeldung vom Bayerischen Hof, die überrascht waren, wie schnell und unauffällig wir alles aufgebaut haben.“

Wenn Stars und Sternchen über den roten Teppich flanieren und für die Fotografen und Kameraleute posieren, ist vor allem gutes gleichmäßiges Licht wichtig. „Wir brauchten allein im beheizten Red-Carpet-Zelt 150 Scheinwerfer“, erzählt Clemens Jocham. Im Saal selbst sollte es auf Wunsch der Veranstalter gedämpfter



Das „Fack ju Göhte“-Team mit Doris Dörrie und Hannelore Elsner war in Champagnerlaune.

sein. „Natürlich soll das Essen appetitlich aussehen. Das funktioniert am besten mit einer Beleuchtung in Komplementärfarben“, verrät der Profi. Beim traditionellen Weißwurstessen um Mitternacht wiederum musste es dunkler sein. „Da mussten wir sogar die Bildschirme dimmen.“ Clemens Jocham war aus technischer Sicht hoch zufrieden mit dem Verlauf des 45. Deutschen Filmballs. Für die mit über 25 Jahren älteste Veranstaltungstechnikfirma Niederbayerns mit rund 30 Mitarbeitern war es ein besonderer Einsatz. Und ein Erfolg, den dem Iggensbacher viele gönnen. Denn Clemens Jocham hat nun wirklich klein angefangen – als Roadie bei

der Deggendorfer Kultband Horseapple. „Für meine ersten Scheinwerfer musste ich mir von meiner Mutter, meinem Bruder und der Band Geld leihen.“ Und während die meisten der prominenten Gäste beim Filmball mit Macht ins Licht drängen, ist für den Iggensbacher genau das Gegenteil das Höchste der Gefühle: „Ich will nur eins – nicht auffallen und ein gutes Ambiente schaffen. Am Ende soll ein besonderes Gefühl entstehen und lange in Erinnerung bleiben.“ Diese Einstellung wissen seine zahlreichen Stammkunden zu schätzen und empfehlen ihn, wie jüngst beim Deutschen Filmball geschehen, gerne weiter. ♦

Michaela Arbinger, Deggendorfer Anzeiger / red

Damit die Technik sitzt, braucht es Erfahrung und ein funktionierendes Team. Clemens Jocham ist hoch zufrieden mit seiner Mannschaft.

